



Die Notfallausrüstung für den Sport in Herzgruppen

SPORT BEWEGT NRW!



Herausgeber:	Landessportbund Nordrhein-Westfalen Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg www.wir-im-sport.de
Verantwortlich:	Referat „Breitensport“: Fachbereich „Sport und Gesundheit“ Landesarbeitsgemeinschaft für kardiologische Prävention und Rehabilitation in der Landesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitationssport im Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Redaktion:	Dr. phil. Michael Matlik
Mitarbeit:	Gudrun Dreier
Text:	Gudrun Dreier Prof. Dr. med. Herbert Löllgen Dr. phil. Michael Matlik
Gestaltung:	Martina Tiedmann
Fotos:	Bilddatenbank des Landessportbundes NRW
Ausgabe:	6. aktualisierte Auflage Duisburg, 2013

Die männliche Form gilt im Folgenden für beide Geschlechter.

© Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Verwendung von Inhalten dieser Broschüre nur mit Quellenangabe.

Inhalt

1. Programm Bewegt GESUND bleiben in NRW!	4
2. Die Notfallausrüstung für den Sport in Herzgruppen.....	4
3. Finanzierung und Zusammenstellung	5
4. Notfallkoffer	6
5. Defibrillator.....	10
6. Das Medizinproduktegesetz	11
7. Das Medizinproduktebuch.....	12
8. Herzstillstand beim Sport in der Herzgruppe.....	16
9. Anlage	17

1. Programm „Bewegt gesund bleiben in NRW“

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen und das Land Nordrhein-Westfalen haben das Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“ zu einem Schwerpunkt der Sportentwicklung in Nordrhein-Westfalen gemacht. Mit dem Programm „Bewegt gesund bleiben in NRW“ legt der Landessportbund NRW einen Handlungsrahmen zur systematischen Weiterentwicklung des gesundheitsorientierten Sports in Nordrhein-Westfalen vor. Ziele dieser Offensive sind insbesondere

- Schärfung des öffentlichen Bewusstseins für die Wichtigkeit von Bewegung und Sport für die Gesundheit
- Verbesserung des Informationsstands über die gesundheitsorientierten Leistungen und Angebote der Sportvereine
- Intensivierung der Vernetzung zwischen dem organisierten Sport und den Akteuren des Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialsektors
- Sicherung und kontinuierlicher Ausbau der Strukturen und Qualitäten sportlicher Angebote im Präventions- und Rehabilitationsbereich
- Förderung der Bereitschaft der Sportvereine in Nordrhein-Westfalen, gesellschaftliche Mitverantwortung für die Gesundheit der Menschen zu übernehmen
- Unterstützung der Sportvereine, sich zu gesundheitsfördernden Lebensorten im umfassenden Sinne zu entwickeln.

Die Umsetzung des Programms „Bewegt gesund bleiben in NRW“ erfolgt schrittweise und systematisch über einen Zeitraum von 10 Jahren. Dazu sind vier einander ergänzende Schwerpunkte festgelegt:

- I. Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein
- II. Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein
- III. Gesundheitspartner Sport
- IV. Gesundheitsmarketing im Sport

Die Sportvereine mit ihren differenzierten Sport- und Bewegungsangeboten stehen im Zentrum der Offensive. Sie gilt es zu unterstützen und in ihrer Entwicklung zu fördern. Alle Initiativen des Programms „Bewegt gesund bleiben in NRW“ haben diese Orientierung.

Die vorliegende Broschüre unterstützt die Sportvereine als Leistungserbringer von Rehabilitationssport bei der Anschaffung und bei der Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der für den Sport in Herzgruppen vorgeschriebenen Notfallausrüstung.

2. Die Notfallausrüstung für den Sport in Herzgruppen

Für den Sport in der Herzgruppe muss dem anwesenden Gruppenarzt/der anwesenden Gruppenärztin eine vollständige, den aktuellen Standards genügende Notfallausrüstung, d.h. ein Notfallkoffer und ein Defibrillator, zur Verfügung stehen. In der Regel wird der Träger der Herzgruppe diese Notfallausrüstung in Absprache mit dem betreuenden Gruppenarzt bzw. den betreuenden Gruppenärzten anschaffen.

Mit der vorliegenden Broschüre gibt die Landesarbeitsgemeinschaft für kardiologische Prävention und Rehabilitation im Landessportbund NRW eine Orientierung für die Bestückung des Notfallkoffers und für die Geräteauswahl beim Defibrillator. Die Kaufentscheidung wird erleichtert, indem auf gewisse Entscheidungskriterien hingewiesen wird und mögliche Bezugsadressen benannt werden.

Der Defibrillator unterliegt zudem dem „Gesetz über Medizinprodukte“. Für die Beachtung des Gesetzes ist der Träger der Herzgruppe bzw. der vom Verein damit betraute betreuende Gruppenarzt verantwortlich. Aus diesem Grund werden die für die Herzgruppen wichtigen Punkte aus dem Medizinproduktegesetz (MPG) zusammengestellt.

3. Finanzierung und Zusammenstellung

Jeder Träger, der erstmals ein Angebot „Sport in Herzgruppen“ zu gründen beabsichtigt, steht vor dem Problem, eine vollständige und einsatzfähige Notfallausrüstung bereitstellen zu müssen. Das Vorhandensein einer vollständigen, einsatzfähigen Notfallausrüstung ist Voraussetzung für die Anerkennung der Herzgruppe.

Insbesondere in der Aufbauphase ist es empfehlenswert, eine mit hohem finanziellen Aufwand verbundene Neuanschaffung zurückzustellen und sich die notwendige Ausrüstung so lange zu leihen, bis sich die Gruppe etabliert hat und finanziell trägt. Nicht jeder Gruppenarzt wird jedoch eine Notfallausrüstung zur Verfügung stellen können oder wollen. Eine Alternative kann die Kooperation z.B. mit den örtlichen Notfalldiensten, Krankenhäusern/Kliniken oder anderen bereits bestehenden Herzgruppen in der Umgebung darstellen.

Zunehmend müssen auch länger bestehende Gruppen neue Geräte anschaffen, weil sich eine Reparatur bzw. Wartung der vor Jahren angeschafften Geräte nicht mehr lohnt.

Hat sich der Träger entschlossen, eine Notfallausrüstung anzuschaffen, ist es erforderlich, dass er sich gemeinsam mit dem Gruppenarzt eine Markt- und Preisübersicht verschafft. Letztendlich ist der Gruppenarzt für die Zusammenstellung und Einsatzfähigkeit der Notfallausrüstung verantwortlich.

Kauf entscheidend für den potenziellen Träger einer Herzgruppe werden die empfohlenen Standards, die Bedürfnisse hinsichtlich des Einsatzes der Ausrüstung sowie finanzielle Aspekte sein.

A. Finanzielle Aspekte

Je nach Ausrüstung ist mit einem Aufwand zwischen 1.500 und 5.000 Euro zu rechnen.

B. Zusammenstellung

Bei der Gerätezusammenstellung ist der mögliche Einsatz der Notfallausrüstung zu berücksichtigen, z.B. netzunabhängig im Freien oder zur Dokumentation bedrohlicher Rhythmusstörungen. Hat der Träger mehrere Gruppen zu betreuen und muss die Notfallausrüstung zu verschiedenen Veranstaltungsorten transportiert werden, so wird es auf eine robuste, kompakte und dennoch leichtgewichtige Ausrüstung ankommen.

Ferner sollte auf eine qualitativ gute Darstellung der EKG-Signale geachtet werden, so dass auch bei ungünstigen Licht- und Ableitverhältnissen eine eindeutige Diagnosestellung möglich ist.

Die Notfallausrüstung für den Sport in der Herzgruppe besteht aus einem Notfallkoffer sowie einem Defibrillator mit Zubehör und in der Regel inkl. EKG-Sichtgerät sowie EKG-Schreiber.

C. Versicherung der Notfallausrüstung

Die für Herzgruppen notwendige Notfallausrüstung inkl. Defibrillator kann bei der Sporthilfe gegen Diebstahl oder Beschädigung versichert werden. Befindet sich die Notfallausrüstung unter Aufsicht einer einzelnen Person kann sich evtl. eine Anfrage an dessen private Hausratversicherung bzgl. des Versicherungsschutzes lohnen.

4. Notfallkoffer

Den Koffer selbst gibt es in verschiedenen Ausführungen (in der Regel aus profiliertem Aluminiumblech). Erhältlich sind auch Notfallrucksäcke (z.B. der Firma TeutO2Technik) oder Notfalletaschen (z.B. der Firma Ambu), die einen leichteren Transport bei sportlichen Aktivitäten im Freien ermöglichen.

Die Notfallkoffer, -rucksäcke und -taschen werden mit oder ohne Inhalt angeboten. Zusammen mit dem betreuenden Arzt sollte überprüft werden, ob der in Lieferumfang enthaltende Inhalt zumindest im Wesentlichen den Anforderungen des Sports in der Herzgruppe entspricht und lediglich um spezifische Medikamente und Hilfsmittel ergänzt werden muss, oder ob es preiswerter ist, den Koffer selbst zu bestücken. Die notwendigen verschreibungspflichtigen Medikamente müssen ggf. mit einem Privatrezept durch den Träger erworben werden.

Der Preis für den Koffer bzw. Rucksack mit Inhalt beträgt ca. 500 € bis 2.000 Euro.

Für die in Herzgruppen erforderliche Notfallausrüstung gibt es noch keine verbindlichen Standards oder Empfehlungen. Erfahrung und Vorbildung des betreuenden Arztes bestimmen daher die Zusammenstellung der Notfallausrüstung wesentlich mit.

Die folgenden Empfehlungen beruhen auf dem derzeitigen Wissensstand und sind als Vorschlag zu verstehen. Über die Erforderlichkeit einzelner Teile der Notfallausrüstung kann man geteilter Meinung sein (z.B. Intubationsbesteck). Im medikamentösen Bereich haben sich gerade in den letzten Jahren zahlreiche neue Empfehlungen ergeben. Auch für die Zukunft sind Änderungen daher nicht auszuschließen.

Für alle Materialien gilt: Sauberkeit und Unversehrtheit prüfen! Unübersichtliche Überbestückung vermeiden!
Für alle Medikamente gilt: Produkte gegen Gleichwertiges austauschbar (aut simile).

① = Funktion prüfen ② = Verfallsdatum, Haltbarkeit, Eichung beachten

Beatmung

Empfohlene Mindestausrüstung		
1	Beatmungsbeutel für Erwachsene	①
je 1	Beatmungsmaske Gr. 4 und 5	①
je 1	Guedeltubus Gr. 3, 4 und 5	-
1	Mundkeil	-
je 1	Wendeltubus Gr. 28, 30 und 32 Ch.	-
1	Sauerstoffflasche 0,5 – 1,0 l mit Armatur	①
1	Sauerstoffsonde	-
1	O2-Verbindungsschlauch	-
1	O2-Reservoir für Beatmungsbeutel	-

Intubation

Empfohlene Mindestausrüstung		
1	Laryngoskopgriff + Batterien	①
je 1	Spatel Gr. 3 und 5	①
je 1	Endotrachealtubus Gr. 7, 8 und 9	②
1	Spritze 10 ml unverpackt	-
je 1	Führungsmandrin Gr. 18 und 22 Ch.	-
1	Magilzange	-
1	Ersatzbirne für Laryngoskop	②
1	Satz Ersatzbatterien	②
Beispiele für erweiterte Ausrüstung		
	evtl. Larynxnubli statt Intubationsbesteck	

Kreislauf

Empfohlene Mindestausrüstung		
1	Venenstaudband	-
10	Tupfer/kleine Kompressen (verpackt)	-
2	Dauernadeln Gr. 22 G (blau)	②
2	Dauernadeln Gr. 20 G (rosa)	②
2	Dauernadeln Gr. 18 (grün)	②
2	Infusionsschlauchsysteme	②
1	Pflasterrolle	②

Arzneimittel-Ampullen

Empfohlene Mindestausrüstung		
1	Acetylsalicylsäure 500 mg Amp. + Lsg.	②
3	Adrenalin 1 mg Amp.	②
2	Atropin 2 mg Amp.	②
2	Amiodaron 150 mg Amp.	②
2	Metoprolol 50 mg Amp.	②
2	Diazepam 10 mg Amp.	②
2	Furosemid 40 mg Amp.	②
3	Glucose 40% 10 ml Amp.	②
1	Prednisolon 250 mg Amp. + Lsg.	②
1	Tramal 100 mg Amp.	②
1	Urapidil 25 mg Amp.	②
2	Promethazin 50 mg Amp.	②

Geräte und Hilfsmittel

Empfohlene Mindestausrüstung		
1	Beatmungstuch	-
6	Handschuhe Gr. M (mittel)	-
1	Rettungsfolie	-
1	Stethoskop	-
1	Verbandschere	-
1	Blutdruckmessgerät	②
1	Taschenlampe + Batterien	①
1	Müllbeutel (ca. 5 l)	-
1	Mobiltelefon für Notruf	①
1	Absauggerät + Katheterset	②
1	Blutzuckermessgerät + Zubehör	②

Injektion

Empfohlene Mindestausrüstung		
je 4	Spritzen 2 ml, 5 ml, 10 ml (steril)	②
8	Kanülen Gr. 1 (gelb)	②
4	Kanülen Gr. 12 (grau)	②
1	Nadelabwurfbehälter	-
5	Kombistopper	-
1	Ampullensäge	-

Verbandsmaterial

Empfohlene Mindestausstattung		
6	Kompressen 10x10 cm	②
3	Mullbinden	②
je 2	Verbandspäckchen M und G	②
2	Dreiecktücher	-
1	Wundschnellverband-Sortiment	②
1	Elastische Binde	②

Inhaltsverzeichnis

Empfohlene Mindestausstattung		
1	Aktuelles Inhaltsverzeichnis (Checkliste mit Entnahmeprotokoll)	
1	Verzeichnis der Personen, die mit der Pflege der Notfallausrüstung betraut sind	

Sonstige Arzneimittel

Empfohlene Mindestausstattung		
1	Lidocain-Gel	②
1	Hautdesinfektionsmittel 50ml-Flasche	②
1	Infusionslösung 500mg kristalloid	②
1	NaCl 0,9% 100ml Stechampulle	②
2	Nitrospray-Flasche oder 8 Kapseln	②
Beispiele für erweiterte Ausrüstung		
1	Salbutamol DA	②
5	Nitrendipin 5mg (Phiole) (Bayotensin®)	②
1	Etilefrin Tropfen	②

Blutdruckmessgerät und Stethoskop sollten im Notfallkoffer sein.

Zur besseren Übersicht und zu Dokumentationszwecken ist es sinnvoll, ein Entnahmeprotokoll zu führen und dieses im Notfallkoffer aufzubewahren:

[illegible]

5. Defibrillator

Ein Defibrillator einschließlich Zusatzbehör (z.B. Kontaktpaste oder Ersatzkabelelektroden) muss beim Sport in der Herzgruppe immer verfügbar sein. Bei einem Zwischenfall durch akute Rhythmusstörungen im Rahmen des Sports in Herzgruppen kann nach der heutigen Rechtslage in einem Prozess eine Verurteilung wegen Fahrlässigkeit erfolgen, wenn kein funktionsfähiger Defibrillator vorhanden war.

Darüber hinaus ist ein EKG-Sichtgerät erforderlich. Wünschenswert ist auch ein EKG-Schreiber, um ggf. auffällige bzw. bedrohliche Herzrhythmusstörungen oder Blockierungen dokumentieren und später dem Hausarzt vorlegen zu können.

Diese Geräte können separat zum Defibrillator angeschafft werden. Auch lassen sich die Geräte einzeln leichter transportieren als die größeren Kompaktgeräte, die in einem Gehäuse Defibrillator, EKG-Sichtgerät und EKG-Schreiber beinhalten. Zu beachten ist jedoch, dass die Qualität der EKG-Signaldarstellung u. a. von der Art und der Größe der Elektroden abhängt.

Bei der Auswahl des Defibrillators und der EKG-Geräte sollte die Frage der Handhabbarkeit und der Bedienerfreundlichkeit sowie die zu erwartende Servicebereitschaft des Lieferanten nicht unberücksichtigt bleiben. Im Defibrillator integrierte Schrittmacherfunktionen sind im Allgemeinen für die Betreuung des Sports in der Herzgruppe entbehrlich.

Es gibt unterschiedliche Geräteausführungen: z.B. Defibrillatoren mit eingebautem Oszilloskop und eventuellem Schreiber (Ein solches Gerät wird man vorwiegend bei stationärem Betrieb in einer Turnhalle bevorzugen, da es eine sofortige Kontrolle des Therapieerfolges zulässt.).

Eine Alternative ist ein kleiner, tragbarer Defibrillator ohne Oszilloskop mit einer zusätzlichen EKG-Beobachtungsmöglichkeit in Form eines 3-Punkt-Oszilloskops oder eines kleinen Einkanalschreibers. Diese Lösung ist mobiler. Das Gerät eignet sich auch zur Mitnahme auf Wanderungen oder beim Skilauf.

Inzwischen sind AED (automatisierte externe Defibrillatoren) auf dem Markt. Diese arbeiten halbautomatisch, dass heißt, der Benutzer wird vom Gerät akustisch mit klaren Handlungsanweisungen durch die Notfallsituation geführt. **Bei Neuanschaffung oder Ersatzbeschaffung sollten diese Geräte bevorzugt werden**, da sie auch von Laien (z. B. Übungsleiter/innen) nach Schulung und Einweisung eingesetzt werden können. Und bei einem deutlich geringeren Gewicht im Vergleich zu den Kompaktgeräten ist bei einem AED eine EKG-Darstellung im Display Standard.

Letztlich sollte nicht vergessen werden, dass die Geräte unter die Medizingeräteverordnung (CE) fallen und dementsprechende Einweisungen durch den Gerätelieferanten erfolgen müssen, mit Dokumentation der Eingewiesenen und Anlage der weiteren entsprechenden Dokumentationsbogen (Näheres hierzu im Abschnitt „Das Medizinproduktegesetz“.).

Einzelne Hersteller verfügen über ein eigenes Vertriebs- und Servicesystem. Andere Hersteller vertreiben ihre Produkte über den Handel oder über den medizinischen Fachhandel und verfügen darüber hinaus über eine eigene Vertriebs- und Servicestruktur.

Es empfiehlt sich, verschiedene Angebote einzuholen und Sonderkonditionen abzufragen (ggf. mit Hinweis auf die Landesarbeitsgemeinschaft). Bezugsadressen sind im Anhang angeführt. Es werden keine besonderen Empfehlungen für einzelne Firmen ausgesprochen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Die Liefer-, Garantie-

und Servicebedingungen sind mit dem Fachhandel bzw. dem firmeneigenen Vertriebssystem auszuhandeln. In der Regel erhält der Kunde beim Kauf eines Defibrillators auch eine Geräteeinweisung. Netzunabhängige Defibrillatoren werden im Handel kaum noch angeboten. Die AEDs (automatisierte externe Defibrillatoren) haben sich mittlerweile als Standardausrüstung etabliert und die netzunabhängigen Defibrillatoren abgelöst.

6. Das Medizinproduktegesetz

Zweck des Gesetzes ist es, den Verkehr mit Medizinprodukten (Instrumente, Apparate, Vorrichtungen, Stoffe und Zubereitungen aus Stoffen) zu regeln und dadurch für Sicherheit, Eignung und Leistung der Medizinprodukte sowie die Gesundheit und den erforderlichen Schutz für Patienten, Anwender und Dritte zu sorgen. Es gilt für das Anwenden, Betreiben und Instandhalten von Medizinprodukten und deren Zubehör.

Folgende allgemeine Anforderungen sind in der Medizinproduktebetriebsverordnung geregelt. Die Verordnung gilt für das Errichten, Betreiben, Anwenden und Instandhalten von Medizinprodukten.

- Medizinprodukte dürfen nur ihrer Zweckbestimmung entsprechend betrieben werden
- Medizinprodukte dürfen nur von Fachpersonen in Stand gehalten werden (Wartung, messtechnische und sicherheitstechnische Prüfung und Instandsetzung)
- Medizinprodukte dürfen nur durch vom Hersteller oder einer von ihm beauftragten Person (i. d. R. ist das der Händler) in die ordnungsgemäße Handhabung des Gerätes eingewiesenen Person oder einer Person, die von dieser eingewiesen wurde, bedient werden.
- Vor Inbetriebnahme muss das Gerät von einer Fachkraft (i. d. R. der Händler) einer Funktionsprüfung unterzogen werden, und der Betreiber muss eingewiesen werden. Beides muss dokumentiert werden.
- Instandhaltung (Wartung, Inspektion, Instandsetzung) darf nur durch Fachpersonal erfolgen.
- Sicherheits- und messtechnische Kontrollen müssen in den vom Hersteller angegeben Fristen (spätestens alle 2 Jahre) durchgeführt werden. Diese Kontrollen müssen dokumentiert werden.
- Der Betreiber muss ein Medizinproduktebuch führen (dazu im Folgenden mehr).
- Bedienungsanweisung in deutscher Sprache und Medizinproduktebuch müssen dem Betreiber des Gerätes jederzeit zugänglich sein.
- Nach Außerbetriebnahme des Gerätes müssen Bedienungsanleitung und Medizinproduktebuch noch weitere 5 Jahre aufbewahrt werden.

7. Das Medizinproduktebuch

Das Führen eines Medizinproduktebuches ist in der Medizinproduktebetreiberverordnung zwingend festgelegt. Das Medizinproduktebuch ist Bestandteil des Lieferumfangs und muss vom Betreiber für jedes einzelne Gerät geführt werden.

Bei mehr als einem Gerät ist ein Bestandsverzeichnis hilfreich, in dem jedes einzelne Gerät mit den spezifischen Daten (Firma, Typ, Gerätenummer etc., den Prüfintervallen (am besten mit Datum) und dem Einsatzort aufgeführt ist. Im Medizinproduktebuch werden alle Informationen im Zusammenhang mit dem Medizinprodukt, also dem Defibrillator festgehalten. Im Einzelnen sind das:

- Produktinformationen (Typ, Seriennummer, Anschaffungsdatum)
- Hersteller, Lieferant
- Funktionsprüfung und Ersteinweisung durch den Lieferanten mit Datum und Nennung der eingewiesenen Person/en
- Protokolle der messtechnischen Kontrollen
- Protokolle der sicherheitstechnischen Kontrollen

Im Folgenden sind exemplarisch einige Formulare aufgeführt, die so oder in ähnlicher Form Bestandteil des Medizinproduktebuches sind.

Bestandsverzeichnis		
Produkt (Gerät/Zubehör)		Bestandsverzeichnisnummer
Art und Typ		
Anschaffungspreis €		
Anschaffungsdatum		
Hersteller/Lieferant		
Produkt (Gerät/Zubehör)		Bestandsverzeichnisnummer
Art und Typ		
Anschaffungspreis €		
Anschaffungsdatum		
Hersteller/Lieferant		
Produkt (Gerät/Zubehör)		Bestandsverzeichnisnummer
Art und Typ		
Anschaffungspreis €		
Anschaffungsdatum		
Hersteller/Lieferant		
Produkt (Gerät/Zubehör)		Bestandsverzeichnisnummer
Art und Typ		
Anschaffungspreis €		
Anschaffungsdatum		
Hersteller/Lieferant		
Produkt (Gerät/Zubehör)		Bestandsverzeichnisnummer
Art und Typ		
Anschaffungspreis €		
Anschaffungsdatum		
Hersteller/Lieferant		

Näheres hierzu auch in der Broschüre „Dokumentationsmaterialien für den Sport in Herzgruppen“. (Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2009). Duisburg: Eigenverlag.

Sicherheitstechnische Kontrolle

Produkt (Gerät/Zubehör)	
Art und Typ	
Anschaffungspreis €	
Anschaffungsdatum	
Seriennummer (Loscode)	
UMDNS-Nr. (DIMI) (§ 7 Abs. 2)	
CE-Nr. (§ 8 Abs. 2 Satz 3)	
Datum: Nr. des Prüfprotokolls:	
Firma/Institution:	
Anschrift:	
Telefon: Telefax:	
Protokoll:	☐ keine Mängel ☐ keine sicherheitsrelevanten Mängel
Weiterbetrieb setzt folgende Maßnahmen voraus:	
Name/Unterschrift Prüfer:	
Datum: Nr. des Prüfprotokolls:	
Firma/Institution:	
Anschrift:	
Telefon: Telefax:	
Protokoll:	☐ keine Mängel ☐ keine sicherheitsrelevanten Mängel
Weiterbetrieb setzt folgende Maßnahmen voraus:	
Name/Unterschrift Prüfer:	
Datum: Nr. des Prüfprotokolls:	
Firma/Institution:	
Anschrift:	
Telefon: Telefax:	
Protokoll:	☐ keine Mängel ☐ keine sicherheitsrelevanten Mängel
Weiterbetrieb setzt folgende Maßnahmen voraus:	
Name/Unterschrift Prüfer:	

Messtechnische Kontrolle

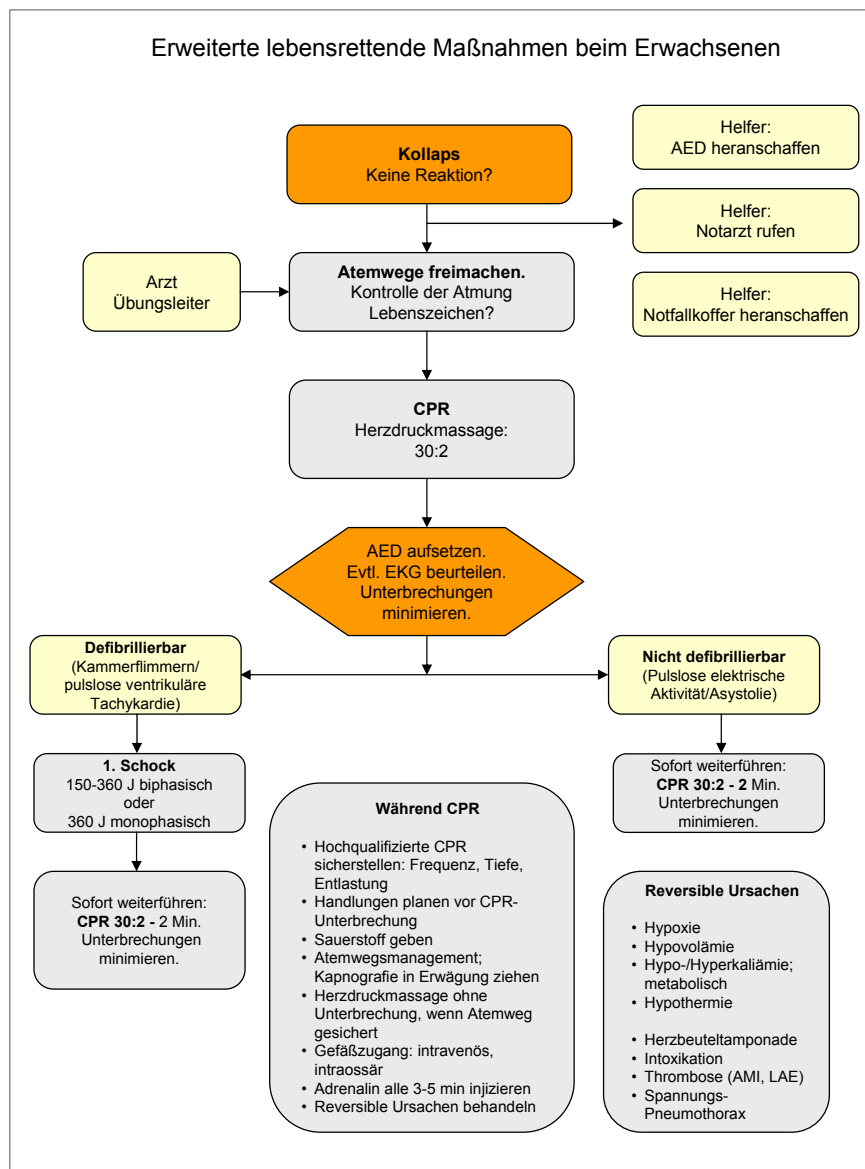
Produkt (Gerät/Zubehör)	
Art und Typ	
Anschaffungspreis €	
Anschaffungsdatum	
Seriennummer (Loscode)	
UMDNS-Nr. (DIMI) (§ 7 Abs. 2)	
CE-Nr. (§ 8 Abs. 2 Satz 3)	
Datum: Nr. des Messprotokolls:	
Firma/Institution:	
Anschrift:	
Telefon: Telefax:	
Ergebnis und Messfunktionen:	☐ Messwerte innerhalb der max. zulässigen Fehlergrenzen
	☐ Messwerte außerhalb der max. zulässigen Fehlergrenzen
Name/Unterschrift Prüfer:	
Datum: Nr. des Messprotokolls:	
Firma/Institution:	
Anschrift:	
Telefon: Telefax:	
Ergebnis und Messfunktionen:	☐ Messwerte innerhalb der max. zulässigen Fehlergrenzen
	☐ Messwerte außerhalb der max. zulässigen Fehlergrenzen
Name/Unterschrift Prüfer:	
Datum: Nr. des Messprotokolls:	
Firma/Institution:	
Anschrift:	
Telefon: Telefax:	
Ergebnis und Messfunktionen:	☐ Messwerte innerhalb der max. zulässigen Fehlergrenzen
	☐ Messwerte außerhalb der max. zulässigen Fehlergrenzen
Name/Unterschrift Prüfer:	

8. Herzstillstand beim Sport in der Herzgruppe

Zwischenfälle beim Sport in der Herzgruppe sind selten, kommen aber immer wieder vor. Aufgrund der bestehenden Vorerkrankung bei den Teilnehmern können sie durchaus lebensbedrohend sein. Vor diesem Hintergrund ist für den Sport in der Herzgruppe u.a. die ständige Anwesenheit eines betreuenden Arztes/einer betreuenden Ärztin vorgeschrieben.

Informationen zur „Ersten Hilfe bei Sportunfällen“ gibt die gleichnamige Broschüre des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen (2011).

Den speziellen Ablaufplan für die Situation eines Herzstillstandes beim Sport in der Herzgruppe für Erwachsene mit Anwesenheit eines Arztes/einer Ärztin gibt der „Erweiterte Reanimations-Algorithmus (Advanced Life Support ALS)¹ wieder:



¹ Zu unterscheiden sind die Basismaßnahmen der Reanimation (Basic Life Support BLS) durch Erst- und Laienhelfer, beschrieben in der v.g. Broschüre „Erste Hilfe bei Sportunfällen“.

9. Anlage

9.1 Notfallmeldung

(Zu Beginn der Übungsstunde gut sichtbar beim Telefon deponieren.)

 Rettungsleitstelle:
Notrufnummer: 112
Wo geschah es?
Was ist passiert?
Wann geschah es?
Wie viele Personen sind beteiligt?
Welche Art des Notfalls?
Wer alarmiert?

9.2 Mögliche Bezugsadressen

A. Stiftung

Björn-Steiger-Stiftung
Petristraße 12 - 71364 Winnenden
Telefon: 0795 30550 - Telefax: 0795 68883
www.steiger-stiftung.de

B. Firmenadressen

Laerdal GmbH
Lilienthalstraße 5 - 82178 Puchheim
Telefon: 089 864954-0 - Telefax: 089 864348-4
www.laerdal.de

Metrax GmbH
Rheinwaldstr. 22 - 78628 Rottweil
Telefon: 0741 257-0 - Telefax: 0741 257-265
www.metrax.de

Marquette Hellige GmbH
Munzinger Straße 3-5 - 79111 Freiburg
Telefon: 0761 4543-0 - Telefax: 0761 4543-233
www.mei.com

Physio Control GmbH
Gutenbergring 19 - 35463 Fernwald
Telefon: 06404 9141-0 - Telefax: 06404 9141-20
Repräsentant für Nordrhein-Westfalen:
Herr Hubert Köhler - 51429 Bergisch Gladbach - Overather Str. 6a - Telefon: 02204 1451

Schiller Medizintechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 14 - 85521 Ottobrunn
Telefon: 089 629981-0 - Telefax: 089 6095090
Vertriebsbüro Nordrhein-Westfalen:
Kruppstr. 82 - 45145 Essen - Telefon: 0201 24373-17 - Telefax: 0201 24373-18

C. überregionaler Fachhandel

Fleischhacker GmbH & Co.KG
An der Silberkuhle 19 - 58239 Schwerte
Telefon: 02304 931-0 - Telefax: 02304 931-199

WESTMED GmbH & Co.KG
Am Handwerkhof 19 - 47269 Duisburg
Telefon: 0203 71011-0 - Telefax: 0203 71011-99

Stortz Köln GmbH
Fleischmengergasse 49-51 - 50676 Köln
Telefon: 0221 949755-0 - Telefax: 0221 949755-209
www.stortz-koeln.de

Teut O2-Technik
Medizinische Geräteproduktions- und Vertriebs GmbH
Niedersachsenring 7 - 49186 Bad Iburg
Telefon: 05403 794466, Telefax: 05403 794468
www.teutotechnik.de

Ambu (Deutschland) GmbH
In der Hub 5 - 61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032 9250-0 - Telefax: 06032 9250-200
www.ambu.de

Laerdal GmbH (Beatmungshilfen und Übungsmodelle)
Am Loferfeld 56 - 81249 München
Telefon: 089 864954-0 - Telefax: 089 8643484

9.3 Literatur zum Thema

Das Medizinproduktegesetz (MPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. August 2002, zuletzt geändert am 19. Oktober 2012

- www.bundesrecht.juris.de/bundesrecht/mpg/gesamt.pdf
- www.dimdi.de (Deutsches Institut für Medizintechnische Dokumentation und Information)

Die Medizinproduktebetreiberverordnung

- www.dimdi.de

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation BAR (Hrsg.): Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining vom 1. Januar 2011

Brusis, O. A., Matlik, M., Unverdorben, M. (Hrsg.) (2010): Handbuch der Herzgruppenbetreuung. 7. durchgesehene Auflage, Spitta-Verlag, Balingen

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2009): Informationen zum Aufbau von Rehabilitationssportgruppen in Nordrhein-Westfalen. Sport in Herzgruppen, Sport in der Krebsnachsorge, Sport bei Diabetes. Eigenverlag, Duisburg

9.4 Arbeitsgrundlagen für das Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“ in Nordrhein-Westfalen

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2011): Bewegt gesund bleiben in NRW. Programm des Landessportbundes mit den Fachverbänden und Bünden in Nordrhein-Westfalen. Eigenverlag: Duisburg.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen und Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2005): Sport und Gesundheit. Handlungsprogramm 2015 für das Land Nordrhein-Westfalen. Eigenverlag: Duisburg.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2003): Sport, Bewegung und Gesundheit. Grundlagen und Leitziele zur Praxis gesundheitsorientierter Sport- und Bewegungsangebote in Nordrhein-Westfalen. Positionspapier. Eigenverlag: Duisburg.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2006): Initiative zur Strukturentwicklung „Sport und Gesundheit“ in Fachverbänden und Stadt- und/Kreissportbünden. 2., unveränderte Auflage. Eigenverlag: Duisburg.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2009): Überwinde deinen inneren Schweinehund. Die Öffentlichkeitskampagne in NRW für mehr Bewegung im Alltag. 2., vollst. überarb. Auflage. Eigenverlag: Duisburg.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2005): Gesundheitsziele NRW - 2005-2010. Grundlagen für die nordrhein-westfälische Gesundheitspolitik. lögd. Bielefeld.

Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW) (Hrsg.) (2009): Das Präventionskonzept Nordrhein-Westfalen - eine Investition in Lebensqualität. Aktualisierte Handlungsgrundlage. Eigenverlag: Düsseldorf.

9.5 Ansprechpartner

- Geschäftsstelle Ihres Stadt-/Kreissportbundes
- Landessportbundes Nordrhein-Westfalen
Referat 4 „Breitensport/Sporträume“:
Fachbereich „Sport und Gesundheit“
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Telefon: 0203 7381 934
Telefax: 0203 7381 875
E-Mail: rehabilitationssport@lsb-nrw.de
www.lsb-nrw.de

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Friedrich-Alfred-Straße 25

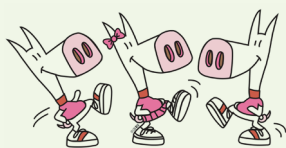
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-777

Fax 0203 7381-616

Info@lsb-nrw.de

www.lsb-nrw.de



www.ueberwin.de

Im Sportverein bewegen. Gesundheit stärken!

unterstützt durch

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



BKK vor Ort